

INHALT.

- Einleitung.** Schwinden des deutschen Conjunctivs in historischer Zeit, Stellung des Deutschen zu den früher litterarisch fixierten Verwandten, des Nhd. zum Englischen. — Beschränkung auf die historische Zeit, Bezeichnung der der Untersuchung besonders günstigen Fälle; Ausschliessung einiger Fälle begründet, Eintheilung des Ganzen . S. 1
- A. ERSTER ABSCHNITT:** Die Nebensätze in denen der Conjunctiv im Nhd. nicht mehr gebraucht wird . . . S. 4
- I. Die von einem Comparativ abhängigen Nebensätze S. 4
- § 1. Allgemeines. Goth. — Ahd. — Alts. — Mhd.; Eintheilung.
- § 2. 1) Die von einem positiven Comparativ abhängigen Nebensätze a) mit selbständigm Verbum. Partikeln bei Conjunctiv und Indicativ; — α) blosser Conjunctiv; Besprechung verschiedener Erklärungen; Beispielsammlung αα) für das Präsens, ββ) das Präteritum. — β) Conjunctiv mit Partikeln; wie so verstärken die verschiedenen Zeitadverbien den Gedanken?; ihre sonstigen Bedeutungen. Beispielsammlung αα) für den Conjunctiv des Präs. ββ) des Präteritums, für den Indicativ αα) des Präsens, ββ) des Präteritums. — γ) blosser Indicativ; Erklärung des Indicativs; Einbusse in welcher Richtung? Beispiele αα) für das Präsens ββ) das Präteritum.
- § 3. Die von einem positiven Comparativ abhängigen Nebensätze b) mit einem Modalverbum. Ist indicativische Umschreibung als ursprünglich anzunehmen? Gründe dagegen. — Verwandtschaft der Kategorie der Unmöglichkeit mit der der Negation. — Die sogenannte Umschreibung mit wenig Ausnahmen mhd. noch Steigerung. *Kunnen*; *Mügen*; dieselben wirklich umschreibend; *Wellen*, *Suln*.
- § 4. Von dem Nebensatze nach negiertem Comparativ. Änderung an der Wendung des Gedankens begründet den Indicativ; Beispiele. — Bedeutung der Partikel *ie*; widersprechende, aber verderbte Stelle. — Nebensatz nach dem Comparativ in von *ne = quin* regiertem Satze.
- § 5. Der Nebensatz, von einem hypothetischen Satze abhängig, im Conjunctiv, im Indicativ — von negiertem hypothetischem Satze, im Indicativ u. m. dgl.

§ 6 Fälle in denen zwei ganze Sätze durch den Comparativ verglichen werden.

Alts. — Ahd.; das zweite Glied noch im Mhd. häufig ohne *daz*; Erklärung des Conjunctions und der auftretenden Hilfszeitwörter. Einfaches Verbum, Hilfszeitwörter, *Daz*-Satz nach *Ze*.

I^a. Die von *ē*, *ē dan*, *ē daz* abhängigen Adverbialsätze der Zeit S. 25

§ 7. Goth.; Burckhardts unmögliche Erklärung. — Alts. — Ahd. — Mhd.; wann Conjunction bei negativem Hauptsatz? — Beispielsammlung 1) bei positivem Hauptsatz a) Conjunction, b) Conjunction mit Partikel, c) Indicativ. — 2) bei negativem Hauptsatz a) Indicativ, b) Conjunction. Hilfsverba im Mhd. und Nhd.

II. Die von einem Superlativ abhängigen Relativsätze. S 29

§ 8. Allgemeines; Goth. — Ahd. — Alts. — Ags. — Eintheilung.

§ 9. Gestalten 1) Conjunction, stets mit *ie*, *iemer* a) am einfachen Verbum, b) am Hilfsverbum. — 2) Indicativ mit begleitender Partikel a) am einfachen Verbum, b) am Hilfsverbum. — 3) blosser Indicativ a) am einfachen Verbum, b) am Hilfsverbum.

§ 10. Erklärung des Conjunctions; ist er mit dem Conjunction nach dem Comparativ oder dem nach *alle* zusammenzustellen? Entscheidung für Letzteres.

§ 11. Gestalten der verallgemeinernden Relativsätze. Goth. — Ahd. — Mhd.: 1) Conjunction (nach indicativischem Hauptsatz). 2) Indicativ mit Partikeln. 3) Indicativ ohne Partikeln. 4) Hilfsverba im Indicativ.

III. Der Subjectssatz nach den impersonalen Wendungen: Es ist Sitte, es ist immer, es muss sein S. 38

Was rechtfertigt die Absonderung dieser Begriffe von den übrigen Impersonalen?

§ 12. Allgemeines: Goth. — Ahd. — Mhd. — Der Conjunction ist nicht entlehnt. — Eintheilung.

§ 13. Bedeutung der in diesem Subjectssatz auftretenden Partikeln. — Gestalten: 1) das einfache Verbum erscheint a) im blossem Conjunction a) des Präsens, β) des Präteritums, b) im Conjunction und Indicativ mit einer Partikel α) des Präsens, β) des Präteritums, c) im blossem Indicativ α) des Präsens, β) des Präteritums. — 2) Hilfsverba: *Müezzen* a) Indicativ mit Partikel, b) blosser Indicativ α) des Präsens, β) des Präteritums. — *Suln* α) Präsens, β) Präteritum. — *Mügen*. — *Pflegen*

§ 14. Der Conjunction nach diesen Wendungen Modus der Nothwendigkeit; Bestätigung durch die übrigen Gestalten dieser Sätze; als Modus der Nothwendigkeit bezeichnet er die Abhängigkeit.

IV. Die von einem imperativischen und optativischen Hauptsatze abhängigen Nebensätze S. 44

§ 15. Allgemeines: Goth. — Ahd. — Alts. — Eintheilung.

§ 16. Gestalten: 1) nach dem Imperativ a) Conjunction α) des Präsens, β) des Präteritums, b) Indicativ.

2) nach wünschendem und aufforderndem Conjunction, a) Conjunction

- a) des Präsens, β) des Präteritums, b) Indicativ a) des Präsens, β) des Präteritums.

3) nach *suln* . . it dem Infinitiv enthaltendem Hauptsatz a) der Conjunction α) des Präsens, β) des Präteritums, b) der Indicativ.

4) nach *müzen* mit dem Infinitiv enthaltendem Hauptsatz a) Conjunction α) des Präsens, β) des Präteritums, b) Indicativ.

§ 17. Erklärung dieses Conjunctions: Wilmanns. — Holtheuer. — Conjunctionsche Relativsätze der geforderten Eigenschaft — Dauernde Eigenschaft, Schicksalsbestimmung, Schicksalsforderung in der älteren Zeit verwandte Begriffe. — Die Nebensätze nach *wol*, *wē* in ihrer Mittelstellung zwischen diesen Relativsätzen und denen nach Imperativ und Conjunction. — Der Conjunction bezeichnet als Modus der Nothwendigkeit die Abhängigkeit.

B. ZWEITER ABSCHNITT. Die Nebensätze, in denen der Conjunction im Nhd. häufiger durch den Indicativ ersetzt wird als im Mhd. S. 54

I. Fälle in denen der Conjunction mit einer Negation im Hauptsatz in Zusammenhang steht S. 54

§ 18. Allgemeines: Goth. — Ahd. — Alts. — Eintheilung. Bedeutung dieses Conjunctions, der zutretenden Partikeln; Folgesätze nach positivem und negativem Hauptsatz. — Substantivsätze desgl.

§ 19. Von negiertem Hauptsatz abhängige Substantivsätze. Vereinzelte Indicative; Bedeutung von *ie*. — 1) Nominativsätze: a) Conjunction des Präsens, b) des Präteritums. 2) Accusativsätze. 3) Genitivsätze. 4) Präpositionalsätze: *nicht dar zuo*, *nicht umbe daž*.

§ 20. Die Folgesätze nach negiertem Hauptsatz; Goth. — Ahd. — Alts. — Regel für das Mhd. — Seltener Conjunction nach positivem Hauptsatz. — Bedeutung des Conjunctions nach negativem Hauptsatz erwiesen. — Eintheilung 1) das einfache Verbum a) im Conjunction, b) im Conjunction mit *iemer*, *iht*. 2) die Hilfsverba a) im Conjunction — Conjunction des Präteritums anstatt des des Präsens schon im Mhd. b) im Indicativ.

§ 21. Die Relativsätze nach negiertem Antecedens. Goth. — Ahd. — Alts. — Eintheilung für das Mhd. — Das einfache Verbum a) im blossen Conjunction, b) im Conjunction mit Partikeln, c) im Indicativ. Hilfsverba a) im blossen Conjunction, b) im Conj. mit Partikel, c) im Indicativ.

§ 22. Der Conjunction in Objectsätzen nach Verben negativer Bedeutung. Merkmal für die Zugehörigkeit zu diesen Verben. — Goth. — Ahd. — Alts. — Mhd. — Seltener Construction, regelmässige: 1) der blossen Conjunction, 2) der Conjunction mit Partikeln a) des Präsens, b) des Präteritums. — *gebieten* wie *verbieten*, *räten* wie *widerräten* construit. — Weitere Constructionen der Verba dieser Klasse. — *ie*, *iemer* volle Negation.

II. Die abhängigen Sätze nach den Begriffen: Glauben, Ueberzeugt sein, es ist gewiss. S. 66

§ 23. Goth. — Alts. — Ahd. — Eintheilung für das Mhd. — Uebersicht

VIII

des Objectssatzes bei Negierung obiger Begriffe. 1) Conjunctiv. 2) Conjunctiv mit *iemer*, *ie*. 3) Indicativ mit *immer*.

§ 24. Ersetzung des Conjugativs durch den Indicativ in einem Fall noch nhd. unmöglich. Gestalten am einfachen Verbum, 1) Conjugativ a) des Präsens α) von Gegenwärtigem, β) von Zukünftigem. — 2) Indicativ a) des Präsens α) von Gegenwärtigem, β) von Künftigem, b) des Präteritums α) von Vergangenem, β) von Zukünftigem. — Hilfsverba 1) im Conjugativ a) des Präsens, b) des Präteritums. 2) im Indicativ a) des Präsens, b) des Präteritums.

§ 25. Erklärung dieses Conjunctions. Nothwendigkeit und subjective Gewissheit. — Die 'blosse Parataxis' Täuschung in Folge rein äusserlicher Betrachtung. — Conjunctions scheinen aus parataktischen Satzbildungen nicht auszuschliessen.

Schluss. S. 72

Drei negative Ergebnisse. 1) Es ist keine Nachahmung anzunehmen in der deutschen Modussetzung. 2) Die Abschwächung der Formen hat nicht den ersten Anstoss gegeben zum Aufgeben des Conjugativs, 3) der Conjugativ bezeichnet nicht nur die Möglichkeit und Denkbarkeit,

Fernere Ergebnisse: 1) Einblick in die Art, wie der Conjunctions, die Kategorien bezeichnend, zugleich der Satzverbindung dient; 2) Mögliche Ursachen des Schwindens des Conjunctions: Partikeln, Steigerung durch direotes Uebergehen zum Indicativ, Hilfsverba, Doppeldeutigkeit des Conjunctions. —

Weiter gehende Vermuthung. — Ein tröstliches Princip wird durch die Untersuchung bestätigt.

Niemandem, der die Entwicklung der deutschen Sprache, wenn auch nur flüchtig, betrachtet, kann die Bemerkung entgehen, dass in ihr die Anwendung des Conjunctions ab, die des Indicativs zunehme oder, umgekehrt ausgedrückt, dass die Anwendung des Conjunctions in jeder älteren Zeit jedesmal eine häufigere war und sich dann durch eine reichlichere Anwendung des Indicativs verringert hat. Diesen Gang sehen wir genau in der Richtung, welche die Entwicklung in der deutschen Sprache selber eingeschlagen hat, sich fortsetzen in den verwandten Sprachen; ein Blick auf die in noch früherer Zeit bei noch grösserer Fülle an grammatischen Formen litterarisch fixierten Sprachen zeigt den Conjunctions in noch grösserer Geltung als wir ihn in dem ältesten Deutschen finden, ein Blick auf die modernste der Sprachen, das Englische, zeigt ihn fast ganz und gar ausser Anwendung gesetzt und selbst in der Schriftsprache veraltet.

Die erst genannte Erscheinung, der Gang der Entwicklung im Deutschen selber, ist allein der Gegenstand dieser Untersuchung; ich beginne also nicht damit, nach dem Verhältniss des deutschen Conjunctions zu der z.B. im Griechischen Optativ genannten Form zu fragen oder zu der z.B. im Griechischen Conjunction genannten, sondern will zunächst nur beobachten, wie in der späteren Sprache der Indicativ weiter vorrückt und wie beide Arten des Gedankenausdrucks, die ältere mit dem Conjunction und die jüngere ohne ihn, mit einander kämpfen. Es kommen also die Fälle in Betracht, wo in irgend einer Zeit beide Ausdrucksweisen noch gleichberechtigt neben einander stehen und unter diesen wieder zumeist, weil der Untersuchung besonders günstig, diejenigen

wo in der geschichtlich hellen Zeit die Entwicklung an ihrem Ende angelangt ist d. h. wo im Nhd. der Conjunctiv noch weiter abgenommen hat oder ganz verschwunden ist. Es sind diese Fälle aber der Untersuchung besonders günstig, weil wir bei ihrer Betrachtung dem in der alten Sprache angewandten Conjunctiv fremd gegenüber stehen und so den Vortheil haben, den untersuchten Gegenstand, durch historisches Verfolgen von uns selber gleichsam in die passende Entfernung gerückt, vor uns zu haben.

Es ergibt sich hieraus eine Theilung der Arbeit in zwei Abschnitte, von denen der erste die Fälle behandeln soll, in denen wir den Conjunctiv des Mhd. gar nicht mehr haben, der zweite diejenigen, in denen wir ihn seltener anwenden. In beiden Abschnitten ist ein zugehöriger Fall besonderer Darlegung vorzubehalten, in dem ersten die Fälle, in denen die Partikel *ne* in Betracht kommt (denn für diese erfordert die Darlegung der bei der Untersuchung gewonnenen Resultate eine eigene Abhandlung); in dem zweiten die Fälle eines im Mhd. häufigeren Conjunctivs in den Vordersätzen von bedingenden Perioden, welche als möglich gedachten Inhalt haben; von ihnen ist aber abzusehen, weil sie von den Fällen der Bedingungssätze, in denen der Conj. im Nhd. noch gleich grosses Gebiet hat wie im Mhd. nicht gut können abgetrennt werden. Einer gemeinsamen Behandlung mit diesen Bedingungssätzen müssen auch die Concessivsätze aufbehalten bleiben.

Es sind alles Nebensätze, die hier in Betracht kommen, da die Conjunctione der Hauptsätze im Nhd. keine Verringerung gegen die des Mhd. erfahren haben und zwar sollen sie in nachstehender Reihenfolge behandelt werden.

A. Der erste Abschnitt, der die Fälle behandelt in denen das Nhd. den Conjunctiv gar nicht mehr setzt, bespricht:

I. die von einem Comparativ abhängigen Vergleichungssätze, denen sich unter I^a die mit *er*, *ē* (*dan*) eingeleiteten Zeitsätze als besonderer Fall mit einigen besonderen Eigenthümlichkeiten anschliessen.

II. Die Nebensätze nach einem Superlativ und nach *alle*.

III. Den Subjectssatz nach: es ist nöthig, es ist Sitte (*necesse, mos est*).

IV. Die von einem imperativischen und conjunctivischen Hauptsatz abhängigen Nebensätze.

B. Der zweite Abschnitt, der die Fälle behandelt, in denen der Conj. im Nhd. zwar noch gebraucht, aber häufig auch durch den Indicativ ersetzt wird, bespricht:

I. Die Fälle, in denen der Conjunction mit einer Negation im Hauptsatze in Zusammenhang steht.

II. Den abhängigen Satz nach den Begriffen: Glauben und Ueberzeugtsein, es ist gewiss.